Willy Forst à Lausanne

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier**

Band (Jahr): **- (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-732401

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EXPLOITATION

Willy Forst à Lausanne

Arrivé de Bâle à seize heures, le sympathique Willy Forst présentait le soir même du vendredi 24 octobre son dernier film *Ah, si j'étais millionnaire* (Das Lied ist aus) au Capitole de Lausanne. Rarement artiste de cinéma rencontra un accueil si chaleureux, si enthousiaste auprès du public. Les quelques mots qu'il prononça à l'entr'acte furent salués par une formidable ovation. De plus, il eut à donner quelques centaines d'autographes. Il est vrai que la magnifique production Emelka, avec l'excellente interprétation du principal protagoniste de ce film, était bien faite pour plaire à chacun.

Vers minuit, quelques invités se trouvaient réunis au Lausanne-Palace, où M. le Dr Brum avait magnifiquement bien fait les choses. Et c'est ainsi qu'au cours d'un dîner, nous pûmes apprécier de plus près le sympathique artiste, âgé de vingt-huit ans seulement, mais dont la carrière cinématographique connaît déjà plus d'un succès. Entourant le héros du jour, nous remarquons entre autres M. Julius Haimann, directeur de la Super-Film A. G., producteur de quantité de bandes remarquables : *Le Beau Danube Bleu, Zwei Herzen im drei-viertel Takt, Das Lied ist aus*, pour n'en citer que quelques exemples ; M. Rosenkranz, le dévoué représentant d'Emelka-Films ; M. le Dr Brum, directeur du Capitole, et Mme ; M. le Dr Rey-Willer, vice-président de l'Association des Loueurs de Films, et Mme ; M. et Mme Zauchi ; M. Glass, sous-directeur du Capitole. Moments charmants et animés. M. le Dr Brum adressa quelques paroles de remerciements à MM. Willy Forst et Haimann, qui ont bien voulu venir présenter eux-mêmes leur film en Suisse, et espéra qu'il en serait de même pour d'autres productions. M. Haimann répondit fort gentiment et laissa entendre que peut-être un jour la Super-Film viendrait prendre des vues dans notre pays. Et au dessert, M. Willy Forst continuait à signer des cartes postales...

A deux heures du matin, dans le hall du Palace, il a bien voulu nous donner quelques détails sur sa carrière :

« J'ai débuté au Théâtre Reinhardt, de Berlin, puis j'ai passé à l'art muet en 1920, avec un petit rôle dans *Variétés*. Vint le film sonore, où je peux donner encore un effort plus grand.

— ...

» Mes dernières productions : *Zwei Herzen im drei-viertel Takt, Ein Tango für Dich* et *Das Lied ist aus*, puis, plus tard, ce sera *Der Frechhaus* et un film sur la vie populaire viennoise. »

— ...

« Je préfère le cinéma au théâtre, le cinéma parlant bien entendu, car celui-ci permet à l'artiste de mieux s'exprimer. »

Mais il est tard, et nous prenons congé de Willy Forst, qui nous promet de revenir bientôt.

Julius Haimann und Willy Forst besuchen die Schweiz

Die Première des Superfilms « Das Lied ist aus » im Basler « Palace » brachte am 23. Oktober die Bekanntschaft mit Willy Forsts sympathischer Persönlichkeit, der in Begleitung der Züricher Herren Falck (Vertreter der Ufa) und Weissmann (Emelka-Verleih) und nicht zuletzt seines als überaus erfolgreich bekannten Produktionsdirektors Julius Haimann erschien. Die einmalige Aufführung des neuen Superfilms liess mit ihren zahlreichen Sympathiekundgebungen erkennen, dass wieder ein grosser Erfolg in der Schweiz zu erwarten ist. Ob aber die Prophezeiung, dass das Erfolgs-Pendant zu den « Zwei Herzen im $^3/_4$ Takt » geschaffen, gerechtfertigt ist, muss die Zukunft noch zeigen, wenn der Film in den Spielplan aufgenommen wird.

Im Laufe eines gemütlichen Zusammenseins nach der Vorstellung, während der mehrmals applaudiert wurde und nach der Willy Forst von Autogrammjägern, mehr noch jägerinnen, umlagert ward, erfährt man denn auch, dass Haimann, der — wie er sagt — mit seinen 168 Filmproduktionen den deutschen Rekord hält, sich von diesem Film sehr viel verspricht, trotzdem er die Gefahr berge, wegen des « Nichtkriegens » nicht allen zu gefallen oder auf Widerspruch zu stossen. Doch Haimanns Parole lautet : Man muss das Publikum erziehen. Interessanterweise entspinnt sich zwischen einem Pressvertreter und Forst ein eifrig geführter Disput über dieses Problem. Es handelt sich dabei um die Frage : Musste der Film diesen Ausgang nehmen ? Forst : Gewiss hätte es noch einen andern gegeben, nämlich den, der « Mann seiner Frau » zu werden oder « zuzupacken » und *dann* zu sagen : « Pardon, Gnädige ». Doch *den* Mann möchte er nicht spielen und für diesen Typ gäbe es andere und geeignetere Darsteller beim Film, sagt Forst. In diesem Zusammenhang fällt der Name Hans Albers, und darin sind sich alle einig : Albers in der Rolle Forsts, des Verzichtenden, zu sehen, wäre paradox, und der Ausgang des Films in der Besetzung verfehlt. Doch meint Forst, ist die Zeichnung seiner Rollenvorlage, die ihm der Autor Walter Reisch biete, durchaus die seine, und auch dem Leben entsprechend, weil solcher Verzicht vielläufiger wäre als der angedeutete. Sei dem, wie ihm wolle — es spricht für eine anständige Gesinnung, dass Forst diese Auffassung vertritt, worauf die Damen sich still und innig zu ihm bekannen. Eine der Anwesenden sagt : « So bleibt alles so sauber ». Forst darauf ; begeistert über soviel weibliche Einfühlungskraft: «Sehen Sie, *das ist* es!» — Einer warnt, es mit der Presse, die gegenteiliger Ansicht ist, nicht zu verderben. Da prägt Forst das hübsche Aperçu : « Es ist Herbst, und die Blätter werden über mich herfallen ». — Im weitern hört man von einer Produktion, « Der Frechdachs » betitelt, die Haimann samt Forst zu begeisterten Aussagen hinreisst. — Nach dem Baseler Gastspiel begaben sich die Herren auf Fortsetzung der Tournée nach Lausanne und Zürich, wo sie in beiden Städten im «Capitol» der Aufführung des neuen Super-Tonfilms beiwohnten.

G-n.